

## Protokoll

49. Sitzung des Beirats für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg  
am 02. November 2016, 18:30 Uhr – 21:00 Uhr  
Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestraße 20, Raum 1.12/1.13 (1. OG)

- TOP 1 (18:30) Begrüßung**
- TOP 2 (18:40) Tagesordnung, Protokoll der 47. Sitzung v. 13.07.2016 und der 48. Sitzung v. 07.09.2016**
- TOP 3 (ca. 18:45) Antrag an den Verfügungsfonds**
- TOP 4 (ca. 19:00) Bericht Vorstand**
- Treffen mit Frau Dr. Stapelfeldt
  - Ergebnis Verfügungsfonds
  - Stand zur fehlerhaften Überweisung an Bezirk Harburg
  - Bänke vor Gastronomie an der Veringstraße
  - Schaluppe
  - Weihnachtsfeier des Beirats
- TOP 5 (ca. 19:30) Aktuelles und Berichte aus den Quartieren**
- Geruchsbelästigung durch Mankiewicz
  - Ergebnisse der NO<sub>2</sub>-Messungen
  - Geänderte Empfehlung: Graffiti Entferner
  - Demokratische Schule FLeKS
  - Biotop am Bürgerhaus Wilhelmsburg
- TOP 6 (ca. 20:00) Kultur und Soziales**
- TOP 7 (ca. 20:10) Rückmeldungen und Berichte aus dem Fachamt**
- TOP 8 (ca. 20:25) Projektdialog zum Rathausviertel**
- TOP 9 (ca. 20:40) Rückmeldungen aus der AG-Verkehr**
- TOP 10 (ca. 20:55) Termine, Sonstiges**
- Ende (ca. 21:00)**

## **Top 1: Begrüßung**

Herr Cassel eröffnet die 49. Sitzung des Beirats für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg um 18:30 Uhr mit Begrüßung aller Gäste, Mitglieder und Stellvertreter\*innen.

Entschuldigt sind Peter Flecke, Hannelore Kaschny, Cornelia Stolze, Andrea Schwegler, Johannes Robert, Andreas Römer und Annika Demann.

Als besonderen gast begrüßt Herr Cassel Frau Beatrix Nymphi, Stadtteilpatin von Wilhelmsburg. Frau Nymphi stellt sich dem Beirat kurz vor. Sie ist vom Fachamt Sozialraummanagement und in mehreren Positionen mit dem Stadtteil verbunden. Sie ist nicht nur Stadtteilpatin, sondern auch Bildungskoordinatorin und in der operativen Bildungsarbeit leitet sie das Mediadock, sowie das SBZ. Dazu lädt sie am 16.12.2016 ins SBZ ein, in dem ein Winterfest unter dem Motto „Dialog in Bewegung“ stattfindet.

Mit 11 stimmberechtigten Mitgliedern ist der Beirat beschlussfähig.

## **TOP 2: Tagesordnung, Protokoll der 46. Sitzung v. 22.06.2016**

Zur 49. Sitzung wurde ordnungsgemäß eingeladen. Die Einladung ging am 19. Oktober über den E-Mail-Verteiler bzw. in die Post.

Die Tagesordnung wird um folgende Punkte ergänzt:

- Unter TOP 3: Antrag an den Verfügungsfonds zur Finanzierung der Weihnachtsfeier des Beirats
- Unter TOP 5: A26-Ost

Die Tagesordnung wird mit ihren Ergänzungen einstimmig angenommen (13 Ja-Stimmen).

Das Protokoll der 48. Sitzung wird bei einer Enthaltung einstimmig angenommen (10 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung).

## **TOP 3: Verfügungsfonds**

Frau Scheer stellt ihren Antrag an den Verfügungsfonds kurz vor. Im Rahmen von Musik von den Elbinseln soll eine vierteilige Veranstaltungsreihe stattfinden. Die Musik wird dabei als Möglichkeit genutzt Begegnungen zu fördern. Es sollen Klangwerkstätten, ein Workshop zum „selfmarketing“ und ein „outer national youth orchestra“ stattfinden. Für die Öffentlichkeitsarbeit werden dafür noch Mittel benötigt, zum Beispiel für Programmhefte, Plakate und die Verteilung dieser.

Nach kurzer Diskussion über Größe des Gesamtprojekts wird der Antrag angenommen (10 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Enthaltung).

Herr Cassel und Frau Unbehaun bitten den Beirat um Abstimmung über ihren Antrag Mittel für die am 14.12.16 stattfindende Weihnachtsfeier aus dem Verfügungsfonds nehmen zu dürfen. Es wird ein Betrag von ca. 100€ sein. Der Antrag wird angenommen (9 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 2 Enthaltungen).

## TOP 4: Bericht Vorstand

Herr Cassel gibt einen kurzen Bericht über Vorhaben des Vorstands.

- **Treffen mit Frau Dr. Stapelfeldt**  
Der Vorstand hat sich am 12.09. mit Frau Dr. Stapelfeldt zu einem Gespräch über die Zukunft des Beirats getroffen. Es konnte deutlich gemacht werden, wie wichtig die Beiräte für die Stadt und die Bezirke sind. Zusagen wurden allerdings nicht getroffen. Auch der Bitte eine andere Vereinbarung zu treffen, die Empfehlungen auf schnellerem Wege in die Ausschüsse zu bringen, wurde ebenfalls abgelehnt. Der Weg über das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung kann nicht aufgehoben werden.
- **Verfügungsfonds**  
In der 48. Sitzung hatte Herr Yüce einen Antrag an den Verfügungsfonds gestellt, die Musikgruppe Kirchdorf-Süd finanziell zu unterstützen. Dies wurde mehrheitlich vom Plenum abgelehnt, zugestimmt wurde einem geänderten Antrag zur Anschaffung einer Musikanlage. Die Anlage wurde bereits zusammen mit Herrn Cassel gekauft. Ihren Standort wird die Musikanlage im Freizeithaus Kirchdorf-Süd haben und dort kann sie auch ausgeliehen werden.
- **Überweisung Harburg**  
Herr Schubert wird in der kommenden 50. Sitzung über das Thema berichten.
- **Bänke vor der Gastronomie an der Veringstraße**  
Die Aufstellung der Bänke wurde im Vorfeld mit der IG Reiherstieg besprochen, die Problematik vor dem Restaurant O´Atlantico jedoch nicht bedacht. Frau Hellenbach wird als Vertreterin des Bezirksamts Hamburg-Mittes im Sanierungsbeirat das Thema im Fachamt besprechen.
- **Schaluppe**  
Im Sommer wurde das Projekt „Schaluppe“ dem Plenum bereits vorgestellt. Nun ist die Schaluppe getauft und im Wasser. Es ist noch kein idealer Liegeplatz gefunden, in Wilhelmsburg einen Liegeplatz zu finden gestaltet sich leider schwierig. Herr Osten bietet von Seiten des Bezirksamts-Mitte Hilfe bei der Liegeplatzsuche an.
- **Weihnachtsfeier**  
Die Weihnachtsfeier soll in diesem Jahr wieder mit einem kleinen Buffet ausgestattet werden. Dafür bittet Frau Unbehaun um Beiträge der Mitglieder. Die Sitzung wird nicht im Bürgerhaus Wilhelmsburg stattfinden, sondern im Haus der Jugend Wilhelmsburg. Nach einer verkürzten Sitzung findet dann die Weihnachtsfeier statt.

## TOP 5: Aktuelles und Berichte aus den Quartieren

- **A 26 Ost**  
Es fand eine Informationsveranstaltung vom Amt Verkehr und DEGES am 12.10.2016 im Rieckhof über den Bau der A26 (Hafenpassage)statt. Grundtenor der Informationsveranstaltung zielte darauf ab "wie" die Umsetzung anzustreben ist, nicht jedoch darauf, "ob" es überhaupt eine Sinnhaftigkeit besitzt. Alle Wortmeldungen aus dem Publikum haben einstimmig gegen das Projekt argumentiert. Es entstand der

Eindruck, dass die Planung so gut wie vollendet sei und nun lediglich Details der Umsetzung besprochen werden müssten. Das ursprünglich geforderte "Dialogverfahren" ist in den Hintergrund gerückt, somit auch die vorgeschriebene Alternativenprüfung. Die vorgeschlagene Alternative besteht darin, auf die A26 im Süden zu verzichten und die dafür veranschlagten Gelder in den Ausbau des ÖPNV (Fortführung U4) zu investieren. Ebenso ist eine Ertüchtigung der Haupthafenroute notwendig. Als weiterer Vorschlag wird die Verlängerung des Veddel Dammes in Form eines Tunnels unter dem S-Bahnhof Veddel genannt, der in die B75 einmündet. Auf diese Weise käme die Verbindung von A1 und A7 im Hafen zustande, ohne Wohngebiete stark zu belasten. Es besteht die Möglichkeit, dass der Bund einen Alternativvorschlag, der auch die Entlastung bzw. den Ersatz der Köhlbrandbrücke mit einschließt, zumindest teilfinanziert. Ebenso ist die geplante A26 Teil der durch AIDA (Aktionsnetzwerk für Infrastruktur, Dialoge und Alternativenplanung ->Netzwerk des BUND) veröffentlichten Liste geworden, die die bundesweit 50 kritischsten Fernstraßenbauprojekte aufzeigt. Die Forderung ist, die endgültige Beschlussfassung der Hafenpassage auszusetzen um im Vorfeld infrastrukturelle Dialoge über Alternativen zu ermöglichen. Bündnispartner sind hier der BUND, WWF, VCD, ebenso die Oppositionsparteien in Berlin (Grüne, Linke). Eine weitere Hoffnung ist, Bündnispartner aus der großen Koalition zu gewinnen. Vorschlag hierzu ist das Verfassen eines gemeinsamen Briefes zum Thema sowie der Einbezug des Regionalausschusses im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung um eine möglichst hohe Bürgerbeteiligung zu erreichen. Ein Antrag für das Bilden einer Arbeitsgruppe wird gestellt. (Angenommen mit 1 Gegenstimme, 4 Enthaltungen)

- **Ergebnisse der NO<sub>2</sub>-Messungen**

Es gibt noch keine Ergebnisse zu den NO<sub>2</sub>-Messungen. Frau Unbehaun wird sich darum bemühen, zur nächsten Sitzung Ergebnisse zu erhalten.

- **Geruchsbelästigung Peter- Beenck- Straße**

Nach intensiver Auseinandersetzung mit den Geruchsbelästigungen in den an die Firma Mankiewicz angrenzenden Wohngebieten kann nicht eindeutig zugeordnet werden ob es sich bei Firma Mankiewicz tatsächlich um den Verursacher handelt. Laut Behörde (BUE Abteilung Emissionen für Großbetriebe) war dies der Fall. Tatsache ist, es riecht nicht mehr. Außerdem lädt Firma Mankiewicz Anwohner zu einer Betriebsführung ein.

- **Demokratische Schule FLEKS**

Die freie demokratische Schule FLEKS stellt sich vor. Eine demokratische Schule soll gegründet werden mit Räumlichkeiten in Wilhelmsburg oder alternativ in Harburg. Ein Gebäude wird benötigt. Die Idee der FLEKS ist, mit bis zu 100 Schülern altersgemischtes Lernen von der 1. bis zur 10. Klasse anzubieten. Die FLEKS ist als Ganztagschule geplant und möchte im Sommer 2017 ihren Betrieb aufnehmen. Das Konzept liegt der Schulbehörde bereits vor und befindet sich im Genehmigungsverfahren, dies ist u.a. abhängig vom Gebäude, das noch nicht vorhanden ist. An der FLEKS werden die Schüler auf den Haupt- oder Realschulabschluss vorbereitet, müssen die Prüfung jedoch an einer staatlichen Schule ablegen. Das Alleinstellungsmerkmal der FLEKS basiert auf drei Grundgedanken: 1. selbstbestimmtes Lernen, 2. Grenzen überwinden und 3. gemeinsames Organisieren. Wichtig hierbei ist das basisdemokratische gemeinsame Organisieren. Es gibt wöchentliche Versammlungen in denen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit den Lehrern über Themen abstimmen, die die Schule betreffen. Die Entscheidungen werden im Konsens getroffen. Konflikte werden in Mediationskreisen, an denen ebenfalls die Schüler teilnehmen, besprochen. Das Lernkonzept orientiert sich am interessen geleiteten Lernen. Es wird keine

Pflichtkurse für die Schüler geben. Dies wird durch eine enge Begleitung im Betreuungsschlüssel 1:12 ermöglicht. Ausgehend von der Motivation der Schüler sollen diese so nachhaltiger und motivierter lernen. Eine hohe Vertrauensbasis seitens der Eltern, Schüler und Lehrer ist erforderlich. Als freie Schule wird die FLEKS nicht zu 100% staatlich gefördert und muss einen eigenen Finanzierungsplan entwickeln. Es sollen dennoch Zugänge geschaffen werden, damit möglichst viele Schülerinnen und Schüler davon profitieren können. Gerade in Stadtteilen wie Wilhelmsburg oder auch Harburg ist dies ein wichtiger Aspekt. Es wird Wert gelegt auf ein heterogenes Lehrerkollegium, in dem sich Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen einbringen. Für mindestens 1/5 der Schüler sollen kostenlose Freiplätze geschaffen werden. Die Gelder hierfür sollen aus Stiftungsfonds oder privaten Spenden generiert werden. Generell ist das erhobene Schulgeld nach dem Einkommen der Eltern gestaffelt. An der FLEKS sollen stabile Beziehungen gefördert werden, die besonders für Kinder aus sozial schwachen Familien wichtig sind. Die FLEKS ist Mitglied im Bundesverband der freien Alternativschulen und in der Europäischen Vereinigung demokratischer Schulen.

Es folgt ein Geschäftsordnungsantrag aus dem Plenum, eine Arbeitsgruppe dafür einzurichten, da der zeitliche Rahmen sonst überdehnt würde.

Die Initiatorin der FLEKS setzt ihren Vortrag fort und betont an dieser Stelle, dass es den Gründern der Schule wichtig sei, Transparenz zu schaffen und sich nicht abzugrenzen. Es wird noch einmal darauf hingewiesen, dass zur Schulgründung eine Gebäudefläche von ca. 500-100qm benötigt wird, sowie eine Außenfläche für das Spielangebot, möglichst zentral mit einer guten Anbindung durch den ÖPNV. Es wird dazu eingeladen, sich bei Interesse und weiteren Fragen, direkt an die FLEKS zu wenden.

Aus dem Plenum wird der Wunsch geäußert, laufende Informationen zum Voranschreiten des Projekts zu erhalten, sowie eine Empfehlung an das Bezirksamt zu stellen. Der Antrag, eine Arbeitsgruppe zu gründen und die Diskussion an dieser Stelle zu beenden wird wieder aufgegriffen und mit 1 Enthaltung und 2 Gegenstimmen abgestimmt.

- **Biotop am Bürgerhaus**

Die Grünfläche zwischen Bürgerhaus und Reinstroffweg soll weiter gepflegt werden, nachdem sie zunächst von Müll befreit wurde. Eine qualifizierte Aufwertung wird angestrebt um im Rahmen des in Hamburg gültigen Biotopenverbundsystems bestimmte Markierungen zu setzen, die auch dem Erhalt anderer Biotope ermöglichen. Hierfür sei es notwendig, die dort angelegten und nahezu trockenen Teiche durch eine Wasserverbindung zum Kanal erneut zu aktivieren um Tieren die Möglichkeit zu geben, sich dort anzusiedeln. Es besteht ein Antrag auf die Ausarbeitung einer Empfehlung durch eine Arbeitsgruppe, dass der Beirat eine qualifizierte Aufwertung des Biotops am Bürgerhaus durch einen zusätzlichen Wasserzulauf befürwortet. Es wird mit einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen dafür gestimmt.

- **Möglichkeiten zur Graffiti-Entfernung**

Herr Cassel verliest eine Empfehlung zur Anschaffung eines Graffiti-Entferners, wie er auch schon im Bezirk Harburg genutzt wird (Die Empfehlung ist dem Protokoll angehängt).

Frau Schöning gibt zu bedenken, dass die Maschine auch von jemandem bedient werden muss und dieser Punkt zuerst geklärt werden sollte.

Es wird vorgeschlagen, dieses Anliegen an die Projektgruppe Stadtteilpflege weiterzugeben, ob dort eine Lösung gefunden werden kann.

Die Empfehlung wird mehrheitlich angenommen (10 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen).

In diesem Zusammenhang wird noch einmal auf die fehlende Kooperation mit zum Beispiel Gewerbetreibenden oder auch sozialen Einrichtungen aus dem Stadtteil hingewiesen. Mit diesen gemeinsam könne schneller eine Lösung gefunden werden, was Standort und Bedienung, bzw. Bedarf angeht. Frau Unbehaun verweist auf die Unsicherheiten über den Fortbestand des Beirats. Wenn sich diese klärt, wird das Thema noch einmal auf die Tagesordnung gesetzt.

Frau Schöning weist daraufhin, dass sich der bestehende Beirat gegen zusätzliche Mandate ausgesprochen hat und dieses Thema damit auch beendet sein müsse.

## **TOP 6: Kultur und Soziales**

Die Tagesordnung soll um den ständigen Punkt „Kultur und Soziales“ erweitert werden. Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit wird dies auf die nächste Sitzung am 19.04.2017 vertagt. Es wird vorgeschlagen, die TOP, die besonderer Aufmerksamkeit verdienen, in der TO der jeweiligen Sitzung nach vorn zu ziehen und Punkte, deren Thematik bereits bekannt und diskutiert ist, hinten an zu stellen. Dies wird vom Vorstand bewilligt, sofern es möglich ist.

## **TOP 7: Rückmeldungen und Berichte aus dem Fachamt**

- Kai Osten berichtet, Projekt „Beleuchtung Bouleplatz“ läuft an. Die Höhe der Finanzierung ist im Gespräch. RM vom Fachamt Management Öffentlicher Raum.
- Bänke in Moorwerder an der Bunthauspitze: Herr Osten ist in Verhandlung mit der HPA und bittet noch um etwas Geduld diesbezüglich.
- Frage aus dem Plenum: Gibt es neue Erkenntnisse zur Verkehrssituation am Inseipark? Nein. Herr Osten weist darauf hin, dass sich auch hier die Verhandlungen verzögern aufgrund von Krankheit der Ansprechpartnerin.

## **TOP 8: Projektdialog zum Rathausviertel**

Hannah van Riel weist darauf hin, dass am 24.11.2016 ab 18:30Uhr der Projektdialog in Kooperation mit der IBA im Bürgerhaus stattfindet. Grundlage ist der Funktionsplan, der zu diesem Zeitpunkt der detaillierteste Bebauungsplan ist. Dieser wird vorgestellt. Es können Rückfragen und Änderungsvorschläge gestellt werden. Vertreter vom Bezirksamt Mitte werden anwesend sein. Einladungen werden noch verschickt.

## **TOP 9: Rückmeldungen aus der AG Verkehr**

- Antrag Ampel in der Neuenfelder Straße: Bericht des Fachamtes Management Öffentlicher Raum liegt vor. 13 von 18 Punkten sind von der Verwaltung erfüllt worden. Die ersten 5 Punkte (Bereich Kornweide) noch offen. Unter Umständen ist

eine gesonderte politische Initiative erforderlich.

- Das Thema mangelhafte Beleuchtung an verschiedenen Stellen ist ebenfalls noch offen.  
Zuständig hierfür sei der Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer.
- Am 24.11.2016 findet die Einweihung der Umbaumaßnahme nördliche Veringstraße (Kreisel) durch den Bezirksamtsleiter statt. Nach wie vor als problematisch wird der Übergang der 25er Zone in die 50er Zone empfunden. Die Umgestaltung auch der südl. Veringstraße in eine 30er Zone ist gefordert. Kritik, dass die Busse in diesem Abschnitt dadurch auch langsamer würden wird mit Vorschlägen zur Busbeschleunigung auf der gesamten Strecke ab S-Bahnhof Wilhelmsburg ins Reiherstiegviertel gegenargumentiert. Die Einrichtung von Bedarfsampeln zwischen S-Bahn Wilhelmsburg und Mannesallee wird vorgeschlagen. Alternativ Transponder in den Bussen, die Grünphasen erzeugen. Ergänzung: Ampelanlage vom Insepark zur S-Bahn muss ebenso auf Bedürfnisse abgestimmt werden. Ältere Menschen schaffen es nicht, innerhalb einer Grünphase die gesamte Fahrbahn zu überqueren und müssen in der Mitte warten. Busgerechte und fußgängergerechte Anlagen sind gefordert.  
Der gestellte Antrag über ein Empfehlungsschreiben zu den geforderten Änderungen wird einstimmig angenommen.

## **TOP 10: Termine, Sonstiges**

Herr Cassel beendet die Sitzung um 21:40 Uhr. Er bedankt sich bei allen Mitgliedern und Gästen.

Anwesenheitsliste

Beiratsmitglieder	Quartier
Baumann, Christian	Schwentnerring
Cassel, Lutz	Zeidlerstraße/Stenzelring
Kaschny, Hannelore	Kirchdorf-Süd
Lühmann, Eckhard von	Alt-Kirchdorf
Möller, Renate	Bonifatiusstraße
Müller, Ralf	Siebenbrüderweide/Finkenriek/Stillhorn
Obele, Dieter	Vogelhüttendeich
Osten, Kai	Fachamt SL
Robert, Johannes	Vogelhüttendeich
Roszak, Rainer	Bündnis 90 die Grünen
Römer, Andreas	Schwentnerring
Schenk, Volker	SPD-Fraktion
Schöning, Angelika	Bonifatiusstraße
Schubert, Manfred	Die Linke
Schwarz, Andreas	Peter-Beenck-Straße
Schwegler, Andrea	Georgswerder
Stolze, Cornelia	Neue Mitte
Schubert, Manfred	Die Linken
Ulrich, Michael	Peter-Beenck-Straße
Unbehau, Sabine	Veringstraße
Wolfram, Christine	Die Linken

Protokollantin: Hannah van Riel